

GEMEINDE

September '17

INFO

TISENS PRISSIAN NARAUN GFRILL GRISSIAN SCHERNAG PLATZERS

unibz Freie Universität Bozen
Libera Università di Bolzano
Università Liedia de Bultsan

Der Kindergartenneubau Überlegung am Standort Tisens - Grundschule



**Führungswechsel
an der Fachschule
Frankenberg**

Seite 8 - 10

**Den Lesern
das Wort in der
Leserbrieferubrik**

Seite 18

**Erfolgreiche
Handballerinnen
und Fußballer**

Seite 23 - 25

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Die dritte Ausgabe der „Gemeindeinfo“ 2017 haben wir dem Kindergarten gewidmet. Der Neubau des Kindergartens beschäftigt unsere Gemeinde schon seit Jahrzehnten. Der Gemeinderat hat in seiner vergangenen Sitzung eine klare Entscheidung getroffen und sich mit großer Mehrheit für einen Neubau neben der Grundschule ausgesprochen.

Jetzt geht es darum, die Vorgespräche mit der Pfarrei Tisens zum Ankauf des für den Neubau erforderlichen Grundstückes weiterzuführen und dieses dann zu erwerben. Gleichzeitig werden wir uns auch darüber Gedanken machen, wie wir die Projektierung des Kindergartens angehen wollen. Eine Möglichkeit wäre, einen Ideenwettbewerb zu veranstalten.

Es werden auch noch einige Gespräche nötig sein, um mit der Kindergarten- und Vereinshausgenos-



Foto: Florian Mair

senschaft Prissian eine Lösung für die künftige Nutzung des heutigen Vereinshaus- und Kindergartenareals zu finden.

Grundankauf und Projektierung sollten im nächsten Jahr erfolgen, um den neuen Kindergarten, den sich vor allem die Kinder, aber ich denke wir alle wünschen, baldmöglichst errichten zu können.

Die Entscheidung zum Standort haben wir uns nicht leicht gemacht: Der Gemeinderat ist aber zum Schluss gekommen, dass die Vorteile für die Errichtung neben der Grundschule überwiegen. Wir haben uns nicht für oder gegen etwas oder jemanden entschieden, sondern wir haben uns in die Zukunft blickend für das Beste unserer Kinder entschieden.

**Euer Bürgermeister
Christoph Matscher**

Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die vierte Ausgabe der „Gemeindeinfo“ 2017, die Anfang Dezember erscheinen wird, ist am 15. Oktober. Beiträge und Fotos bitte an gemeindeinfo.tisens@gmail.com senden – mit Angabe einer Telefonnummer des Verfassers bzw. des Verantwortlichen für etwaige Rückfragen. ACHTUNG: Bilder bitte in bestmöglicher Auflösung schicken, samt Angabe des Fotografen und einer Bildbeschreibung. Die Namen von Personen auf Bildern bitte immer von links nach rechts angeben, zuerst den Vornamen und dann den Nachnamen.

Danke für die Mitarbeit – das Redaktionsteam!

Impressum

Herausgeber: Bezirksmedien GmbH – Ermächtigung des Landesgerichtes Nr. 9/94

Adresse: Industriestraße 1- 5D, 39011

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Sepp Laner

Redaktionsteam: Christoph Matscher, Thomas Knoll, Elisabeth

Frei Unterholzner, Olivia Holzner Mair, Peter Casatta, Christian

Aspmair, Karl Holzner und Florian Mair

Druckerei: Ferrari- Auer, Athesia Druck GmbH

Gemeinde Tisens

Rathaus 80

39010 Tisens

Tel. 0473 920 922

Fax 0473 920 954

www.gemeinde.tisens.bz.it

Große Mehrheit für richtungsweisende Entscheidung



Seit Jahren beschäftigten sich verschiedene Gemeindeverwaltungen von Tisens mit der Frage: Wo ist der beste Standort aus der Sicht unserer Kinder für den künftigen Kindergarten? Soll der bestehende Kindergarten in Prissian saniert, umgebaut und ausgebaut werden? Oder soll er bei der Grundschule in Tisens neu errichtet werden?

Nachdem sich unterschiedliche Meinungen im Gemeinderat gebildet und verfestigt hatten, und es den Anschein machte, dass eine Entscheidung immer wieder hinausgeschoben wurde, hat der amtierende

Gemeindeausschuss beschlossen, eine Kommission einzuberufen, der Professorin Ulrike Stadler Altmann von der Universität Bozen, Architekt Luca Canali, die pädagogischen Mitarbeiterinnen des Kindergartens, die Leiterin der Grundschule, die Direktorin des Kindergartensprengels und der Grundschuldirektor sowie Gemeindeverwalter, darunter die zuständige Gemeindereferentin Olivia Holzner Mair, angehören sollten. Es wurde auch die Mitarbeit der Eltern und der Kinder gesucht. Die Kommission hatte die Aufgabe, die Situation wissenschaftlich zu untersuchen und zu vertiefen. Hier in Kür-

ze die Aussagen der Studie, verfasst von Professorin Stadler Altmann und Architekt Canali:

Was wollen die Kindergartenkinder?

- einen nagelneuen Kindergarten
- einen Hubschrauber-Landeplatz auf dem Dach
- eine Werkstatt
- einen Riesenspielplatz
- ein Schwimmbad
- ein Baumeisterhaus
- eine große Tunnelrutsche
- Blumen



- Videospiele
- ein großes Klettergerüst im Garten
- einen großen schönen Garten
- Kletterseile
- eine Sandkiste mit Meersand
- viel Platz zum Spielen
- eine Riesenrutschbahn mit Tunnel und Kurven
- Clownkostüme für den Turnsaal
- einen größeren Turnsaal

Was wollen die Eltern für ihre Kinder?

- viel Platz zum Spielen drinnen
- viel Platz zum Toben drinnen und draußen, aber auch Rückzugsorte für ruhige Momente
- einen pädagogisch wertvollen Kin-

- dergarten mit viel Platz im Innen- und Außenbereich, welcher den Kindern in ihrem Tun, Spiel, Lernen und ihrer individuellen Entwicklung gerecht wird
- genügend Freiflächen
- einen Turnsaal
- einen Ruheraum

Was wollen Eltern?

- einen abgegrenzten Ort für Gespräche der Eltern mit dem pädagogischen Personal, eventuell mit Sitzgelegenheit
- eine akustische Verbesserung, da der Lärm für Kinder und Personal sehr belastend ist
- eine gute Küche, weil Ernährung eine wichtige Rolle spielt

- einen großen Speisesaal, in dem beide Gruppen gemeinsam essen können
- ein Neubau sollte kein Prestige-Bau für Architekt und Politik sein, sondern ein funktionaler Bau aus natürlichen bzw. gesunden und möglichst lokalen Baumaterialien: hell, freundlich, praktisch und flexibel in der Raumeinteilung, sodass auf aktuelle Bedürfnisse eingegangen werden kann
- eine zeitnahe Umsetzung
- einen guten Lichteinfall sowie eine gute bzw. flexible Beleuchtung
- Fahrradständer vor dem Eingangstor des Kindergartens
- große Räume
- eine einfache Anfahrt
- einen Parkplatz möglichst nahe beim Eingang
- gute Erreichbarkeit
- Wohnungsnähe
- und: der Kindergarten sollte in Prissian bleiben
- wo sich der Kindergarten befindet, ist aber zweitrangig – er soll eine



gute Struktur sein, das ist wichtig

Was sollte der Kindergarten bieten?

Prinzip der Öffnung: vom Gruppenraumprinzip zur offenen Raumnutzung, Rahmenrichtlinien, Arbeitsbedingungen

Kindergarten – aktuelle Entwicklungen

- Montessori-Pädagogik: vorbereitete Umgebung
- Reggio-Pädagogik: Kinder als Forscher
- kinderorientierte Perspektive
- Begegnungsstätte für Familien
- Kooperation Kindergarten/Grundschule

Wie war die pädagogische Arbeit bisher und wie wird sie in Zukunft sein?

Bisher:

- Schulbesuch der Vorschulkinder

nach Absprache, einmalige Veranstaltung

- Begrüßung, Vorlesen der Grundschulkinde
- Visualisierung durch passende Bilder

Erfahrungen:

- Die Räumlichkeiten bieten genügend Platz, um sich zu treffen und gemeinsame Aktionen durchzuführen
- Die Großen können zeigen, was sie gelernt haben, stellen dabei ihre Fähigkeiten unter Beweis. Die Kleinen lernen von den Großen
- Könnte noch öfter stattfinden

Gemeinsame Raumnutzung Grundschule/Kindergarten

- Gänge, Aula mit Theaterbühne, Kunstraum 1, Kunstraum 2, Integrationsraum, Bibliothek, Arbeitsplatz in der Bibliothek, Arbeitsplätze vor den Klassen, Computerraum, Werkraum, Turnhalle, Schulhof
- individuelle Förderung in Kindergarten und Grundschule ausbauen
- kinderorientiert gestalten

- Teambildungsprozesse übergreifend und alltäglich

Überlegungen zum Standort:

Standort Prissian – Bestand:

- Kindergarten im Jahr 1966 gemeinsam mit Vereinshaus errichtet
- Projekt für Abbruch und Wiederaufbau aus dem Jahr 2007
- geschätzte Gesamtkosten im Jahr 2007 bei 1,56 Millionen Euro
- vorgesehene Gesamtnutzungsfläche oberirdisch: 750 Quadratmeter
- es fehlt ein Organisationskonzept mit pädagogischer Ausrichtung (Art. 104 der Schulbaurichtlinien)
- bestehende Grundstücksgröße: etwa 1100 Quadratmeter Fläche (Größe laut Schulbaurichtlinien Art. 11: 25 Quadratmeter pro Kind als Richtwert)
- bei 60 Kindern (3 Gruppen à 20 Kinder) => 1.500 Quadratmeter nötig
- das zur Verfügung stehende Grundstück ist zu klein bzw. zu knapp bemessen

Standort Prissian

- Bestehende Grundstücksgröße: ca. 1.100 m²



- Größe lt. Schulbaurichtlinien (Art. 11): 25 m²/Kind (Richtwert)
- Bei 60 Kinder (3 Gruppen à 20 Kinder) => 1.500 m²

Überlegung am Standort Tisens - Grundschule



Neue Überlegungen für das Raumprogramm:

- Erforderliche Grundstücksgröße
- Art. 11 Schulbau Richtlinien
- Kindergarten: 60 Kinder x 25 Quadratmeter = 1.500 Quadratmeter
- Kindertagesstätte: 10 Kinder x 20 Quadratmeter = 200 Quadratmeter

Insgesamt: 1.700 Quadratmeter

- Neues Raumprogramm
- überschlägige Kostenschätzung Standorte Prissian und Tisens: Baukosten, Einrichtung, Summe zur Verfügung der Verwaltung, (technische Spesen, MwSt. usw.) Gesamtkosten: 2.530.000 Euro
- Überlegung 1: Ankauf von etwa 800 Quadratmetern beim heutigen Kindergarten in Prissian: etwa 200.000 Euro
- Überlegung 2: Ankauf von etwa 1.700 Quadratmetern bei der Grundschule in Tisens: etwa 425.000 Euro
- Die Studie zeigt auch die Vorteile der Standorte Prissian und Tisens sowie deren Nachteile auf

Hier eine Zusammenfassung:

Vorteile Standort Prissian

- Grundstück ist vorhanden, Erweiterung ev. möglich (Eigentümer Provinz)
- Struktur des Kindergartens bleibt in Prissian
- Grundstück befindet sich innerhalb eines bereits verbauten Siedlungsbereiches
- mögliche Mitnutzung des Vereinshauses (großer Bewegungsraum)
- Verkehrsentflechtung Kindergarten/Grundschule

Nachteile Standort Prissian

- nachhaltige Entwicklung einer Zusammenarbeit mit Modellcharakter mit der Grundschule nur bedingt möglich
- Ausweichmöglichkeiten in der Bauphase erforderlich
- Freiraumqualität gegenüber Standort Grundschule geringer
- eingeschränkte Möglichkeiten im Falle einer Erweiterung des Vereinshauses

Vorteile Standort Tisens

- nachhaltige Entwicklung einer Zusammenarbeit mit Modellcharakter mit der Grundschule sehr gut möglich
- keine Ausweichmöglichkeit in der

- Bauphase erforderlich
- exklusiver Standort für Kindergarten und Schule
- hohe Gesamtqualität des Grundstücks (Freiräume)
- gemeinsame Nutzung von Räumen (Optimierung Raumprogramm im Kindergarten möglich)

Nachteile Standort Tisens

- Ankauf Grundstück erforderlich (ca. 1.700 Quadratmeter)
- Verbauung von landwirtschaftlichen Flächen
- erhöhtes Verkehrsaufkommen, wenn kein klares Konzept erarbeitet wird

Diese Studie wurde von Prof. Stadler Altmann und von Architekt Canali dem Gemeinderat vorgestellt und erläutert. Dieser hat sich nach langer und eingehender Diskussion mit 11 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und einer Enthaltung für den Standort bei der Grundschule ausgesprochen.

Wie geht es nun weiter? Der Bürgermeister geht in seinem Vorwort genau darauf ein.

Peter Casatta
Gemeindesekretär

alperia

Mehr Energie für Ihre Familie

Mit **Alperia Family** erhöhen wir Ihre Vertragsleistung auf 4,5 kW und Sie zahlen weiterhin nur 3 kW. Wechseln Sie zu Alperia und holen Sie sich die grüne Energie unserer Natur zu sich nach Hause.

Alperia Family, das Stromangebot voller Energie dank

4,5 kW

Vertragsleistung

*wir sind
südtiroler
energie*

www.alperiaenergy.eu



40 Jahre Tätigkeit in Frankenberg im Rückblick



Die langjährige Direktorin Mechthild von Spinn blickt nach ihrer Pensionierung zufrieden zurück: Nach 43 Jahren wurde die Fachschule Frankenberg mit dem Bildungszentrum der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Haslach in Bozen angegliedert. Gudrun Ladurner sorgt

als Direktorin für Kontinuität – sie wird Hauswirtschaft im Sinne einer modernen Berufsbildung weiterführen.

Nach meiner Tätigkeit als Lehrperson habe ich im Jahre 1989 die Leitung von Schule und Bildungshaus übernommen. Es folgten rund

30 Jahre, in denen ich als Leiterin Wandel und Entwicklung in Frankenberg maßgeblich mitgetragen habe. Eine besonders einschneidende Veränderung war die Ablösung der einjährigen Ausbildung und die gleichzeitige Einführung der berufsbezogenen Fachschule mit anerkannten Berufsbildern. In all den Jahren in Frankenberg war ich danach bestrebt, die Schule weiterzuentwickeln – hin zu einer Schule mit offener Lernkultur, in der alle Schüler und Schülerinnen ihren Begabungen gemäß gefördert werden können. Es war mir auch ein großes Anliegen, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich die Schülerschaft und alle Mitarbeiter wohlfühlen. Daher stand die Gesundheitsförderung in all ihren Facetten stets im Mit-





telpunkt meiner Aufmerksamkeit. Die von uns neu entwickelte Fachrichtung Agrotourismus ist ein weiterer Meilenstein in der Schulentwicklung. Sie eröffnet den Schülerinnen und Schülern zusätzliche berufliche Perspektiven im Tourismussektor, der Abschluss berechtigt außerdem zur Führung eines gastronomischen Betriebes. Durch die neu hinzugekommene innovative Fachrichtung Agrotourismus und das Ausbildungsangebot bis hin zur Matura – mit erhöhtem Anteil an Allgemeinbildung – hat sich Frankenberg zu einem anerkannten modernen Bildungsangebot im Land entwickelt. Besonders freut es mich, dass die Absolventen und Absolventinnen der vierten Klasse mit Lebensfreude und Motivation, mit vielen Ideen und klaren Vorstellungen, die Schule verlassen und ins Leben treten.

Eine gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Tisens war mir immer besonders wichtig. Dafür bot sich

auch reichlich Gelegenheit. So war Frankenberg am Aufbau der Kastanientage beteiligt. Schüler und Schülerinnen sowie Lehrer und Lehrerinnen haben die einfachen, traditionellen Kastanienrezepte bei Lehrveranstaltungen den Besuchern vorgestellt und sie haben mit ihren Kochtipps für das Gelingen so mancher Kastaniengerichte beigetragen. Die Schule war oftmals Träger innovativer Ideen. Ein Beispiel: Frankberger Kastanienkreationen werden heute in Restaurants als Klassiker geführt.

Auch der Aufbau der Wildkräuterwochen geht auf die Initiative der Schule zurück. Das Projekt war die erste Zusammenarbeit zwischen Schule, Gastbetrieben und Bäuerinnen. Die Wildkräuterwochen werden heute von den Tourismusvereinen Lana und Umgebung sowie Tisens-Prissian erfolgreich weitergeführt, sie gehören zum gastronomischen Fixangebot der Gegend. Im Bildungszentrum wurden von

Beginn an Tradition und Brauchtum gepflegt. So erlebte durch Frankenberg das Nähen und das Erneuern der Trachten in den 1970er Jahren eine wahre Renaissance. Von Beginn an wurden Spezialisierungskurse für die bäuerliche Bevölkerung angeboten sowie Koch- und Nähkurse, die heute noch bei Erwachsenen und Jugendlichen sehr gefragt sind. Berufliche Spezialisierungsseminare, Lehrgänge, Vorträge und anderes mehr, aber vor allem Kurzurse zu diversen Themen der Ernährung und Hauswirtschaft gehören zum breiten Spektrum des Bildungszentrums. Auch die Schüler und Schülerinnen der Fachschule beteiligen sich an unterschiedlichsten Projekten und Veranstaltungen der Gegend. So haben sie auch an der Gestaltung des SchulARTweges mitgewirkt. Dieser steht nun für alle Tisner Bürger und Gäste offen und ist somit eine weitere Attraktion in der Gemeinde. Ich freue mich, dass die Fachschule



Preisübergabe an die Quizgewinnerin am Tag der offenen Tür in Frankenberg.



Mechthild von Spinn (Bildmitte) bei der Überreichung von Zertifizierungen nach Abschluss eines Spezialisierungslehrganges.



Schuldirektoren für Land- und Hauswirtschaft aus Nord-, Ost- und Südtirol und dem „Istituto Agrario San Michele“.

heute Schüler und Schülerinnen kompetent auf den Beruf, das Leben und das Weiterstudium vorbereitet und das Bildungszentrum als Kompetenzzentrum für Agrotourismus,

Ernährung und Hauswirtschaft ein Treffpunkt für all jene Menschen ist, die gern innovative Angebote wahrnehmen, um Lebensqualität, Gesundheit und Wohlbefinden zu

steigern und zu verbessern.

Mechthild von Spinn

FRANKENBERG

Schlüsselübergabe an der Fachschule

Nach rund 30 Jahren übergab Mechthild von Spinn in diesem Sommer die Leitung der Fachschule mit angeschlossenem Heim und dem Bildungszentrum Frankenberg ihrer Nachfolgerin Gudrun Ladurner, der Direktorin der Fachschulen für Hauswirtschaft und Ernährung Haslach und Neumarkt. Die Frankenberger Schulschlussfeier im Juni war der geeignete Rahmen für die Schlüsselübergabe: Mechthild von Spinn, die langjährige Direktorin der Fachschule Frankenberg, überreichte im Beisein der gesamten Schulgemeinschaft symbolisch der neuen Direktorin den Schlüssel von Frankenberg. Mechthild von Spinn ist am 1. Juli in den verdienten Ruhestand getreten. Als Direktorin hat sie mit viel Einsatz und Geschick Frankenberg mit auf- und ausgebaut: Mechthild von Spinn hinterlässt eine gut positionierte Fachschule für Hauswirtschaft und



Die bisherige stellvertretende Direktorin Evi Huber (von links), die ehemalige Direktorin Mechthild von Spinn und die neue Direktorin Gudrun Ladurner.

Ernährung mit Landesschwerpunkt Agrotourismus und ein im Land verankertes Bildungszentrum mit einem breitgefächerten Weiterbildungsangebot. Die Frankenberger Schulgemeinschaft wünscht der ehemaligen

Direktorin Mechthild von Spinn für ihren neuen Lebensabschnitt viel Freude, Glück und Gesundheit.

Frankenberg

SchulArtweg in Frankenberg feierlich eröffnet



Mit der Durchschneidung des Bandes erfolgte die offizielle Eröffnung des Weges.

„Der SchulArtweg ist ein Work in Progress Projekt – der SchulArtweg wird zwar heute eröffnet, aber abgeschlossen ist er wohl nie“: Mit diesen Worten eröffnete Mechthild von Spinn, damalige Direktorin der Fachschule Frankenberg, am 9. Juni die kleine Feier zur offiziellen Übergabe des Themenswegs. Der SchulArtweg ist eine Plattform für Schülerprojekte, er gewährt Besuchern Einblicke in Einsichten von Jugendlichen zu aktuellen Themen unter dem Motto „Bildung bewegt“. Durch die hervorragende Zusammenarbeit mit der Meraner Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie Luis Zuegg entstanden meisterhafte Metallkonstruktionen für die Ausstattung des SchulArtwegs. Die ersten Schülerarbeiten zu Frauenpersönlichkeiten, die mit Bildung die Welt bewegten und obendrein

auch noch zur Fachschule einen Bezug haben, werden neben weiteren Schülerobjekten auf drehbaren Metallstelen präsentiert. „Tisens ist nun um eine Attraktion reicher“, meinte der Bürgermeister von Tisens, Christoph Matscher, in seiner Grußbotschaft. Alle sind sich einig – nur dank der Kooperation mit der Gemeinde Tisens und der örtlichen Forststation war es möglich, diesen Weg der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen. Nach der Segnung durch Pater Christoph Waldner OT wurde das Band durchgeschnitten. Dann wurde der Themensweg begangen. Bei einem gemütlichen Beisammensein klang die Feier aus.

Frankenberg



Die damalige Direktorin Mechthild von Spinn (im Vordergrund) in Aktion...

NEUES SEMINAR AN DER FACHSCHULE FRANKENBERG FÜR MÄNNER UND FRAUEN

Haushaltsmanagement leicht gemacht



Inhalte:

Haushaltsmanagement;
Kochen und Ernährung;
Service und Tischgestaltung;
Reinigung und Raumgestaltung;
Textil- und Wäschepflege;
Garten und Blumen

Gesamtstunden: 61

Zeitraum: Oktober 2017

bis Mitte März 2018

Jeden Donnerstag (18.30 - 21.30 Uhr) und an 2 Samstagen (8.30 – 15 Uhr)

Kursbeitrag: 290 Euro inklusive Materialspesen

Anmeldung: ab sofort unter Tel. 0473 920962 oder fs.frankenberg@schule.suedtirol.it



Aufschlussreiche Umfrage zur Flüchtlingsakzeptanz in Prissian



Im ehemaligen Hotel Residence in Prissian sind seit zwei Jahren rund vierzig Flüchtlingen untergebracht.

Die Tisner Maturantin Vanessa Geiser hat sich in ihrer sehr gut recherchierten Facharbeit „Flüchtlingsaufnahme im Haus Noah in Prissian“ unter anderem mit der Flüchtlingsakzeptanz in der einheimischen Bevölkerung beschäftigt. „Es war mir ein großes Anliegen zu erfahren, welche Meinungen und Ansichten meine Mitbürger und Mitbürgerinnen zu der Flüchtlingsaufnahme haben und ob und was sich für sie seit der Ankunft der Männer verändert hat“, begründet Geiser ihr Interesse. Im Rahmen ihrer Umfrage konnte sie einige bemerkenswerte Details aufzeigen und bewusst machen. Die anfänglichen Ängste und Befürchtungen der Einheimischen stellten sich als unbegründet heraus und zwei Jahre nach dem Einzug von 40 jungen Männern im Haus Noah in Prissian hat sich für die Dorfbewohner nicht wirklich etwas verändert.

Die Wogen in der Gemeinde gingen hoch als im Frühsommer 2015 bekannt wurde, dass das Land im ehemaligen Hotel Residence in Prissian 40 Flüchtlinge unterzubringen beabsichtigte. Unterschriften gegen die Aufnahme von Flüchtlingen wurden gesammelt, haltlose Beschul-

digungen, rassistische Aussagen und apokalyptische Zukunftsperspektiven wurden mehr oder weniger unverhohlen geäußert. Den Höhepunkt erreichte dieses unrühmliche Kapitel in einer Bürgerversammlung, bei der es zwischen den vielen Gegnern einer Flüchtlingsaufnahme und den wenigen Befürwortern verbal heiß herging. Die Bürgerinitiative „Unser Prissian“ stellte sogar ein Video ins Netz, in dem die Schließung des Asylantenheims gefordert wurde.

Zwei Jahre später gehört die Anwesenheit der Flüchtlinge zum Prissner Alltag. Die schlimmen Befürchtungen mancher Mitbürger sind nicht eingetroffen. Die in Sonntagsreden bemühte Integration ist aber auch eher die Ausnahme geblieben. Mehr als ein Miteinander wird ein friedliches Nebeneinander praktiziert.

Genau diese Eindrücke konnte Vanessa Geiser mit ihrer Umfrage statistisch belegen. Mehr als 80 Personen – vor allem aus Prissian – beantworteten die 17 Fragen ihres Fragebogens. In der Mehrzahl waren es Frauen, die sich an der Umfrage beteiligten. Neben mehr allgemein gehaltenen Fragen beschäftigten sich einige Fragen

mit den Veränderungen des Dorflebens durch die Anwesenheit der Flüchtlinge. Auch die verschiedenen Formen der Interaktionen zwischen Dorfbewohner und Flüchtlinge wurden abgefragt.

Schon eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Umfrageergebnisse ist sehr aufschlussreich: Für knapp 90 Prozent der Befragten hat sich durch den Einzug der jungen Männer in Prissian nichts bis kaum etwas verändert. Nur knappe 4 Prozent sind der Meinung, dass sich viel geändert hätte. Von jenen, für die sich etwas verändert hat, waren knapp 60 Prozent der Meinung, dass es sich um eine positive Veränderung handelt. So wurde festgestellt, dass das Dorf bunter, weltoffener und heterogener geworden ist.

Während 40 Prozent der Einheimischen auf verschiedenste Art und Weise Kontakt mit den Flüchtlingen pflegen, haben 60 Prozent keinen Kontakt mit ihnen. Immerhin bringt sich ein gutes Viertel der Personen, die mit den Bewohnern vom Haus Noah in Kontakt stehen, aktiv ein, indem sie freiwillig in der Einrichtung mitarbeiten oder an Projekten teilnehmen. Bei 40 Prozent der Befragten beschränkt sich der Kontakt auf das Grüßen und auf kurze Gespräche auf der Straße oder im Bus. Hier erweist sich die Sprachbarriere als größtes Hindernis, um mit den Menschen in Kontakt zu kommen.

Die Zukunft der Bewohner der Flüchtlingsunterkunft „Haus Noah“ ist noch ungewiss: Nur wenige Asylanträge wurden positiv behandelt, die allermeisten wurden abgewiesen. Gegen die negativen Bescheide wurde Rekurs eingereicht, zurzeit laufen diese Rekursverfahren noch. Das ganze Prozedere ist sehr langwierig und bis zum endgültigen Abschluss eines Asylverfahrens können noch einige Jahre vergehen.

Schönes Fest der Begegnung in gemütlicher Runde in Tisens



Am 29. Juli fand im Alters- und Pflegeheim St. Michael in Tisens das bereits traditionelle Sommerfest statt. Dazu geladen hatten die Verwaltung, die Mitarbeiter und die Heimgäste. Viele Angehörige, Ehrengäste sowie Bürger und Bürgerinnen aus nah und fern sind der Einladung gefolgt und haben einige gemütliche Stunden gemeinsam mit den Heimgästen und ihren Angehörigen verbracht. Präsident Peter Ganterer konnte bei der Feier wiederum einige Ehrengäste begrüßen – beispielsweise mehrere Vertreter der Mitgliedsgemeinden des Konsortiums, die Mitglieder des Verwaltungsrates, die Vertretungen von sozialen Organisationen und Vereinen und der Pfarrcaritas sowie den Heimarzt Alfred Psailer. Von der Geistlichkeit hat Pater Oswald Vienna OT dem Sommerfest einen

Besuch abgestattet.

Mit viel Applaus sind auch die anwesenden Heimgäste aus St. Pankraz empfangen worden. Zwischen den Heimen von St. Pankraz und St. Michael Tisens gibt es seit Jahren eine rege Zusammenarbeit und jährlich ein gegenseitige Besuche. Für Speis und Trank war bestens gesorgt, wofür die Anwesenden Festgäste dem Küchenteam ein großes Lob ausgesprochen haben. Für die passende Stimmung und die musikalische Gestaltung sorgten die „Luschtign Buabm“ aus Tisens. Die Volkstanzgruppe aus St. Felix hat dem Sommerfest mit gekonnten Tanzeinlagen eine besondere Note verliehen.

Auch das „Standl“, bei dem man wiederum wunderschöne Produkte aus unserer Kreativwerkstatt ange-

boten hat, die im Rahmen der Tages- und Freizeitgestaltung mit unseren Heimgästen hergestellt und gebastelt wurden, fand bei den Festgästen guten Anklang. Die Produkte fanden zur Freude aller reißenden Absatz. Abschließend sei allen gedankt, die zur reibungslosen Abwicklung und zum Gelingen unseres Sommerfestes beigetragen haben. Allen voran den Führungskräften sowie den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in der Pflege, in der Küche und in der Hauswirtschaft. Nicht zuletzt danken möchte ich den Freiwilligen Feuerwehren von Tisens und Prissian, die uns für dieses Sommerfest wiederum Zelte, Tischgarnituren und Bänke sowie den Grillherd zur Verfügung gestellt haben und uns auch sonst behilflich waren. Das Sommerfest stand unter dem Motto „Tag der Begegnung“ und es war wirklich ein gemütliches Beisammensein, kurzum ein schönes Sommerfest.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle!

Peter Ganterer
Heimpräsident



Wir suchen genau Sie...

Für das Weiße Kreuz ist man nie zu alt – Leute mit Lebenserfahrung sind herzlich willkommen: Denn der Landesrettungsverein ist eine große Familie, in der jeder Interessierte einen Platz bekommt, an dem er sich entfalten kann und wo er sich auch wohlfühlt. Es ist richtig, dass beim Weißen Kreuz sehr viele junge Menschen mitarbeiten. Der Verein hat aber auch zahlreiche wertvolle freiwillige Mitarbeiter, die auf reichlich Erfahrung im privaten und beruflichen Leben zurückgreifen können, und die eine tolle Ergänzung in jungen Dienstgruppen darstellen. Gerade deshalb drehen wir derzeit kräftig die Werbetrommel, um Helfer, die mitten im Leben stehen, anzuwerben. Wir haben in unseren verschiedenen Bereichen auch für jeden etwas dabei: Wer sich in die Notfallversorgung einbringen will, ist beim Rettungsdienst genau richtig. Wer gerne lange Strecken mit einem Fahrzeug zurücklegt und Europa kennenlernen will, sollte sich unbedingt in den Langstreckentransport einbringen. Und wenn jemand gerne kranke und alte Menschen zu Visiten, Therapien usw. in Südtirol begleitet, ist unser Mann oder unsere Frau für den Krankentransport. Wir haben aber auch die Notfallseelsorge, den Zivilschutz und andere Bereiche, in denen Freiwillige gebraucht werden. Deshalb: Verlieren Sie bitte keine Zeit und melden Sie sich beim Weißen Kreuz. Kompetente Mitarbeiter geben Ihnen Einblicke in das Vereinsleben und in die verschiedenen Arbeitsbereiche. **Wir würden uns freuen, wenn Sie ein Teil von uns werden würden. Grüne Nummer: 800 11 0911 – www.altgenug.it.**



WEISST DU NOCH, DAMALS?

DANN BIST DU ALT GENUG FÜR ETWAS NEUES!

Das Weiße Kreuz braucht Freiwillige mit Lebenserfahrung.

WERDE TEIL VON UNS!
☎ 800 11 09 11 🌐 www.altgenug.it



Partners



Einladung



Foto: Museo Retico, Sanzeno

Der Kultur- und Heimatpflegeverein Tisens lädt alle Mitglieder und Interessierten zu einem Ausflug nach San Romedio und in das

Rätermuseum nach Sanzeno am Nonsberg ein!

Wann: Samstag, den 30. September

Start: 8:30 Uhr am Dorfplatz von Tisens

Rückkehr: gegen 19 Uhr

Kosten: ca. 20 Euro (Fahrt, Eintritt) Anmeldungen bis zum 25. September bei Hubert Steiner (331 791 7 511)

oder Christian Aspmail (333 244 0 414).

Patrozinium auf St. Hippolyt



Pater Oswald Vienna und Priester Paul Chiwangu sorgten zusammen mit dem Tisner Kirchenchor für ein würdevolles Patroziniums-Hochamt auf St. Hippolyt.

Am 13. August wurde bei Kaiserwetter auf dem aussichtsreichen Pöltener Hügel in Naraun feierlich das Patrozinium des hl. Hippolytus begangen. Pater Oswald Vienna OT feierte in Konzelebration mit Priester Paul Chiwangu aus

Tansania in Anwesenheit zahlreicher Gläubiger die Heilige Messe. Gesänglich umrahmt wurde die Messfeier vom Tisner Kirchenchor. Nach dem Gottesdienst sorgte die Freiwillige Feuerwehr von Naraun für das leibliche Wohl der zahlreichen



P. Oswald Vienna OT (von links), Mesner Johann Weiss, Walch und Pfarrer Paul Chiwangu beim Pöltener Patroziniumsfest.

Fotos: Christian Aspmair

Festtagsbesucher. Auch für eine musikalische Umrahmung war gesorgt. Die erste urkundliche Erwähnung des Kirchleins von St. Hippolyt geht auf das Jahr 1288 zurück. Ein Vorläufer des kleinen Gotteshauses auf der aussichtsreichen Porphyrkuppe hoch über dem Etschtal dürfte aber wohl bereits in spätrömischer Zeit erbaut worden sein, darauf weist das Patrozinium des römischen Gelehrten und Soldatenheiligen Hippolytus hin.

Christian Aspmair



Für das leibliche Wohl der zahlreichen Besucher sorgte die Feuerwehr Naraun.

Tuningtreffen der Streetracer wird zu einem vollen Erfolg



Der Monstertruck...

Nach unserem Tuningtreffen 2015 haben wir uns vom VW-Club Streetracer an die zweite Auflage getastet. Noch größer und umfangreicher sollte unser Treffen 2017 werden. So war es auch mit den Vorbereitungen. Bereits Ende 2016 musste das Hauptprogramm stehen und hätten wir gewusst, was alles auf uns zukommt, wer weiß, ob wir nicht noch mehr schlaflose Nächte verbracht hätten.

Nun ist alles reibungslos über die Bühne gegangen und wir sind glücklich über den gigantischen Erfolg und das Lob unserer Gäste. Daher möchten wir die Gelegenheit nutzen, um unser Event noch einmal Revue passieren zu lassen:

Am 8. Juli gegen 11 Uhr war es endlich soweit: Die ersten getunten Fahr-

zeuge rollten an und der Monstertruck stand frisch poliert für den Start bereit. Die 20 Enduro-Crosser, die ab 13 Uhr den Wettkampf um die erste Streetracer-Enduro-Cross-Trophäe austrugen, trafen die letzten Vorbereitungen an ihren Maschinen. Alles in der Tisner Sportzone war startklar. Am Nachmittag konnten wir stolze 200 Autos zählen und über 1000 Gäste aus ganz Südtirol, dem Trentino, Österreich und Deutschland. Auch Jung und Alt aus unserer Gemeindebevölkerung waren vertreten und es war ein emotionaler Moment, die Begeisterung in den Kinderaugen zu sehen, als unser Monstertruck seine 800-PS-Maschine startete und über den vorbereiteten Parkour donierte. Die Enduro-Crosser gaben in der Hitze ihr Bestes und zeigten den

Besuchern eine atemberaubende Enduro-Show über Baumstämme, hinein in den Schlamm und über waghalsige Sprünge. Als dann um 16 Uhr zum Partysound von DJ Tyrol auch noch Micaela Schäfer über den Ausstellungsplatz im Fußballfeld schritt, war der Tag fast perfekt.

Mit den großen Prämierungen ging es dann am Abend weiter und Micaela heizte im Zelt mit ihrem Special-Programm als DJ nochmal richtig ein. Kurz nach Mitternacht ließen wir unsere Party im gemütlichen Beisammensein langsam und ruhig genug.

Denn schon wenige Stunden später ging es dann auch schon weiter. Bereits am frühen Morgen des 9. Juli kamen die ersten Vespas und Oldtimer zu unserem Treffen. Die



Prosit an einem heißen Sommertag...

Regengüsse am Nachmittag hielten sie nicht auf. Und auch nicht unseren Monstertruck, der zusätzlich zu seinen Showeinlagen Taxifahrten anbot. Für alle Vespa-Freunde stand übrigens ein Vespa-Prüfstand bereit. Am Abend kam es dann noch zum letzten Highlight: der Verlosung unserer Preise und dem Hauptpreis, einer Vespa 50 Special, Baujahr 1967. Bis spät in die Nacht feierten wir am Festgelände und ließen die beiden Tage noch einmal an uns vorübergehen.

Mir möchten uns auch nochmals bei allen Gönnern und Helfern bedanken, bei allen die uns unterstützt haben, dieses Event zu realisieren. Ganz vorne mit dabei unserem Bürgermeister Christoph Matscher mit Stellvertreter Thomas Knoll, der gesamten Gemeindeverwaltung und den Ordnungshütern von Tisens, welche stets allesamt hinter uns standen und uns geholfen haben, dieses Projekt weiterzubringen. Außerdem ein großes Dankeschön an alle Nachbarn und Anrainer, die

Verständnis für den Trubel am Sportplatz hatten. Danke auch an die Feuerwehren für ihre Hilfe. Zu guter Letzt noch ein Dankeschön an alle Besucher unseres Treffens, welche uns damit ihre Wertschätzung zum Ausdruck gebracht haben. Und wer weiß, vielleicht sehen wir uns ja wieder, wenn die Streetracer von Tisens zur dritten Auflage einladen...

Streetracer



Es gab spannende Rennen...



Stargast Micaela Schäfer

Unseren Lesern das Wort...

Ab dieser Ausgabe der „Gemeindeinfo“ werden auch Leserbriefe veröffentlicht. Sie dürfen maximal 1400 Anschläge inklusive Leerzeichen aufweisen. **Der Redaktion ist eine freie und konstruktive Meinungsäußerung sehr wichtig, was aber heißt, dass Leserbriefe mit beleidigenden**

bzw. rufschädigenden Inhalten nicht veröffentlicht werden. Dies gilt auch für anonyme Zuschriften, denn jeder Leserbrief muss mit Name, Adresse und Kontaktdaten (Handy, Anschrift und E-Mail) versehen sein und direkt an gemeindeinfo.tisens@gmail.com geschickt werden. Zudem dürfen

nur Bürger der Gemeinde Tisens Leserbriefe in der „Gemeindeinfo“ veröffentlichen. Die Redaktion behält es sich auch vor, Leserbriefe zu Themen, die nicht die Gemeinde treffen, oder welche nicht mehr aktuell sind, abzulehnen.

Das Redaktionsteam

Bewährtes weiterführen

Seit einigen Jahren führen die Gemeinden Nals und Tisens gemeinsam den Recyclinghof bei den Prissner Auen in Nals, der gut funktioniert und in dem die Bürger einen Großteil ihres Abfalls abliefern können.

Bei der vorletzten Sitzung des Gemeinderates von Tisens haben 8 Gemeinderäte für den Antrag eines eigenen Recyclinghofes gestimmt, während der Gemeindevorstand sich für die Weiterführung aussprach.

Der Standort hierfür soll in Prissian beim Vorbichl errichtet werden. Ich finde das Vorhaben soll gut überlegt werden, inwieweit ein eigener Recyclinghof noch Sinn macht, während in vielen Gemeinden des Landes die Zusammenlegung solcher Dienste begrüßt und angenommen wird. Der vorgesehene Standort liegt neben dem Parkplatz zum Eingang des von vielen Schulgruppen, Familien, Urlaubsgästen und Wanderer besuchten Erlebnisweges und des internationalen Filzweges, grenzt an das vom Land ausgewiesene Biotop Vorbichl und liegt am Wanderweg zum Schloss Katzenzungen. Die

Errichtung und Führung eines neuen Recyclinghofes belastet sicherlich den Gemeindehaushalt und bringt eine Erhöhung der Müllgebühren für den Bürger mit sich.

Es ist wohl mit einer Verdoppelung der Gebühren zu rechnen, nachdem dann nur mehr eine Gemeinde die Kosten tragen muss. Tisens hat auf jeden Fall vordringlichere Vorhaben und Projekte zu verwirklichen, wie z. B. den Kindergartenbau, einen Parkplatz Prissian, das Glasfasernetz usw.

Robert Wiest



Die Tisner Spitzmaus

Die Menschen stolpern nicht über Berge, sondern über Maulwurfshügel.

Alte Weisheit

Auf zum Hüttenlager in Osttirol



Heuer fand das alljährliche Hüttenlager der Katholischen Jungschar von Tisens in der kleinen Ortschaft Innervillgraten im Villgratental im schönen Osttirol statt. Am 29. Juli starteten wir alle gemeinsam mit einem Bus von Paris-Reisen nach Österreich. Mit dabei waren 19 Kinder, sieben Jungscharleiter und unsere Köche Simone und Hubert. Nach ungefähr 2 Stunden Fahrt waren wir am Ziel, und zwar beim AVS-Haus „Friedl Mutschlechner“, und konnten es uns gleich gemütlich machen. Im Haus hatten wir einen großen Schlafsaal mit Platz für 28 Personen in Stockbetten. Interessanter waren aber die Terrasse mit Liegestühlen und das Volleyball-Feld vor dem Haus, auf dem für den nötigen sportlichen Ausgleich gesorgt wurde. Da wir viel Glück mit dem Wetter hatten, boten ein nahegelegener großer



Spielplatz mit Kneippanlage und ein kühler Bach für eine angenehme Abkühlung. Im Programm durften natürlich die traditionelle Wasserschlacht, das Watt-Turnier, unser Quizabend, das Lagerfeuer mit Gruselgeschichten sowie die Abschlussfeier mit Talent-Show und der Nachtwanderung durch den nahegelegenen Wald nicht fehlen. Für eine lustige Abwechslung sorgten diesmal die etwa dreiminütigen „YouTube“-Videos der Kinder, deren Inhalt sie sich selbst überlegen mussten und welche wir dann

bei einem gemeinsamen Filmabend miteinander anschauten. Nach sieben actionreichen Tagen sind wir dann am 5. August wieder wohlbehalten und sehr müde nach Hause zurückgefahren. An dieser Stelle geht ein Riesendankeschön an die Köche Simone und Hubert, die uns mit reichlich gutem Essen versorgt haben. Ebenso möchten wir uns auch bei der Raiffeisenkasse Tisens für die finanzielle Unterstützung bedanken.

Roswitha Kröss



Auch die heurigen Erlebniswochen waren wieder ein Erfolg



Auch in diesem Sommer verbrachten Tisner und Völlaner Kinder wieder sechs lehr- und ereignisreiche Wochen bei den Tisner Erlebniswochen. Es wurde gebastelt, gemalt und erkundet.

Für die insgesamt 155 Teilnehmer wurden in zwei getrennten Angeboten für Kindergarten und Grundschule sechs Wochen lang verschiedenste Angebote geschaffen. So konnten die Kindergartenkinder eine tolle Unterwasserwelt entdecken, wurden zu Künstlern und verschönerten mit ihren Werken den Garten des Kindergartens in Prissian oder bauten sich in der Indianerwoche ein Tipi. Die Grundschul Kinder waren in den Wochen mit Themen wie „Wetter“ oder „Natur erleben“ beschäftigt. Auch heuer gab es für die Schüler eine Italienischwoche, um die Sprachkenntnisse der Kinder zu verbessern und zu vertiefen. Heuer neu war die Abenteuerwoche, bei welcher die Kinder, begleitet von einem Erlebnispädagogen, in der frei-

en Natur tolle Erfahrungen sammeln konnten. Für die Grundschulgruppe war ein wöchentlicher Ausflug Teil des Programms. So schauten sich die Kinder unter anderem die Gärten von Schloss Trauttmansdorff, das Knottenkino in Vöran und die Tierwelt am Rainguthof in Gfrill an. Insgesamt verbrachten die 12 Betreuungspersonen im Rahmen des heurigen Sommerprogrammes über

460 Stunden mit den Kindern. Ihren Abschluss fanden die Tisner Erlebniswochen Mitte August bei einer kleinen Abschlussfeier, bei welcher den Kindern, Eltern und Interessierten ein selbst gedrehter Film gezeigt und kurz Rückblick auf die Wochen gehalten wurde. Anschließend gab es für alle ein Eis und ein Luftballontier.

„Wir freuen uns immer wieder darüber, gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung von Tisens, dieses wertvolle Angebot für Eltern und Kinder aus der Gemeinde Tisens und dem Lananer Ortsteil Völlan bieten zu können,“ so die Jugendarbeiterin des Jugenddienstes Lana-Tisens, Sonja Tonner. „Nicht nur, dass die Kinder einen tollen Sommer erleben können. Dank dieses Angebotes entlasten wir auch die Eltern, vor allem jene, die berufstätig sind. Zudem ist es für die Betreuungspersonen ein toller und interessanter Sommerjob, bei welchem sie immer wieder neue Erfahrungen mit der Arbeit mit Kindern sammeln können.“

Sonja Tonner



Gardaland by night



Nachdem wir nach circa 3 Stunden Busfahrt in Gardaland ankamen, war keine Attraktion in Gardaland mehr sicher. Raptor, Blue Tornado, Space Vertigo und die neue Achterbahn „Oblivion – The Black Hole“ zählten zu den Highlights. Erfrischend waren die Wasserattraktionen Colorado Boat, Jungle Rapids oder Fuga da Atlantide. Die Wartezeiten waren sehr kurz, sodass maximaler Spaßfaktor garantiert war. Alle hatten viel Spaß und kehrten mit dem Bus wieder glücklich und müde nach Hause zurück.

Am 26. Juli war es endlich wieder soweit: Der Jugenddienst Lana-Tisens war auch heuer wieder mit 44 Jugendlichen aus dem gesamten Einzugsgebiet in Gardaland.

Sonja Tonner

UNTERSTÜTZUNG

Um regionales Familiengeld ansuchen

Seit September können Familien wieder um das regionale Familiengeld ansuchen – und zwar für den Bezugszeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2018. Kostenlos dafür ansuchen kann man auch beim Bauernbund-Patronat ENAPA.

Wer im Jahr 2018 das regionale Familiengeld beziehen möchte, kann seit 1. September das Gesuch dafür stellen. Für die jeweiligen Anträge wird die Einheitliche Einkommens- und Vermögenserklärung (E EVE) benötigt. Diese kann gleichzeitig abgefasst werden.

Für den Leistungsantrag sind folgende Unterlagen notwendig:

- Gültiger Ausweis (Identitätskarte)

Steuernummer

- Evtl. Bescheinigung über Invalidität von mind. 74 Prozent
- Banknummer IBAN
- Wenn nicht seit Geburt ansässig: Eigenerklärung der historischen Wohnsitzbescheinigung

Voraussetzungen

Das regionale Familiengeld ist eine monatliche Zuwendung an Familien mit mindestens zwei minderjährigen Kindern oder mit einem einzigen Kind unter sieben Jahren.

Anrecht auf das Familiengeld

- haben auch Familien mit einem behinderten Kind (auch nach dessen Volljährigkeit) oder einem minderjährigen Kind mit einem mitlebenden volljährigen Bruder bzw. einer mitlebenden volljährigen Schwester. Die Höhe der Leistung hängt von der Einkommens- und Vermögensbewertung sowie der Anzahl der Kinder ab.



Weisen-Blasen in luftiger Höhe



Gruppenfoto am Laugensee

Im Rahmen ihres 60-jährigen Bestehens organisierte die Musikkapelle Prissian im August eine musikalische Veranstaltung besonderer Art: ein Weisen-Blasen am Großen und Kleinen Laugen. Unter Weisen-Blasen versteht man vor allem das Vortragen von alpenländischen Weisen mit Blechblasinstrumenten vom Duo bis zum Sextett in der freien Natur. Bevorzugte Instrumente sind dabei weich klingende Instrumente wie Flügelhörner, Tenorhörner und Tuben, aber auch Posaunen und Trompeten. Auf verschiedenen Wegen stiegen die Musikanten und Musikantinnen mit Familien und Freunden hinauf zum Laugensee. Von dort ging eine Gruppe auf den Großen und eine auf den Kleinen Laugen. Von 11

bis 12 Uhr erklangen abwechselnd von den beiden nebelverhangenen Bergspitzen alpenländische Weisen. Auf dem Großen Laugen waren nur „Windegger-Stimmen“ zu hören: Anna, Martha, Elmar und Andreas und in einer Dreierformation auch Peter Windegger. Auf dem Kleinen Laugen ließen Lena Windegger, Erich Abler, ein Musikfreund aus dem Passeiertal, sowie ein prominenter Gast aus Alpach in Tirol, Peter Moser, ihre Weisen erklingen. Später ergänzte noch Manfred Holzner diese Gruppe. Am Nachmittag musizierten dann beide Gruppen gemeinsam am Laugensee. Die dort vorgebrachten alpenländischen Weisen, die in der idyllischen Bergmulde eine besondere Klangfarbe beka-

men, erfreuten Jung und Alt. Schade, dass das Wetter nicht die richtige Melodie gefunden hatte, trotzdem war es für die anwesenden Berg- und Musikfreunde ein einmaliges Erlebnis.

Armin Köhl fing die schönen Momente am See mit seiner Film-Drohne ein. Beendet wurde der Tag mit einem Grillfest bei der Unterwirts-Almhütte, bei der Grillmeister Jochi die Gauden verwöhnte. Ein großes Dankeschön an Martha und Raimund, die uns auf ihrer Hütte bereitwillig Aufnahme gewährten. Für Martha, die an diesem Tag auch Namenstag hatte, wurde noch ein Ständchen gespielt.

Georg Gamper



Manfred Holzner (von links), Lena Windegger, Erich Abler und Peter Moser



Andreas (von links), Martha, Anna und Elmar Windegger

Bravo Jungs! U-15-Fußballer gewinnen Raiffeisenpokal



Die U-15-Mannschaft des ASC Laugen im Siegestaumel.

In der Rückrunde der U-15-VSS-Meisterschaft wurde auch heuer wieder der Raiffeisenpokal ausgetragen, an dem sich auch die Mannschaft des ASC Laugen beteiligte.

In der Vorrunde kämpfte man mit fünf anderen Mannschaften um den Einzug in das Halbfinale, was nach hartem Kampf auch gelang.

Im Halbfinale traf man dann auf die Elf aus dem Sarntal. Nach der 2:1 Niederlage in Sarnthein glaubte wohl niemand mehr an ein erfolgreiches Weiterkommen. Aber ein furioser 5:0 Heimsieg bescherte der Mannschaft doch noch das Ticket für das VSS-Finalspiel in Kastelbell.

Dort traf man, begleitet von dutzenden Fans, auf die Mannschaft Plose/Lüsen und konnte sich in einem hochspannenden, abwechslungsreichen und auch kampfbetonten Spiel durch Tore von Aaron Matscher und David Windegger mit 2:1 durchsetzen und somit den

VSS-Raiffeisenpokal 2017 gewinnen. Die U-15-Fußballer des ASC Laugen zeigten in Kastelbell ein gutes Spiel mit schönen Spielzügen, großer Spielfreude und einem tollen, immer fairen Einsatz. Zum Erfolg beigetragen haben die gute körperliche Verfassung, der kameradschaftliche Kampfgeist und die von der ersten bis zur letzten Minute gezeigte Spielmoral.

Ein großer Dank gilt Trainer Markus Hillebrand und Co-Trainer Hubert Lochmann, welche die ganze Saison hindurch unermüdlichen Einsatz gezeigt und somit einen wesentlichen Beitrag zum Pokalgewinn geleistet haben.

Matthias Mair



Die erfolgreiche Mannschaft mit den Trainern.

Komplimente! U14-Handball-Mädchen sind Vizeitalienmeister



Von hinten links: Barbara Carotta, Greta Seyr, Lena Dosser, Jasmin Müller, Annalena Ennemoser, Anna Sofia König, Noelle Huber, Katherina Mair, Karlheinz Zöschg, vorne: Elin Carotta, Sandra Stubler, Marie Zöggeler, Sandra Windegger, Emma Verdorfer Schuster, Maia Gruber.

Nach einer äußerst erfolgreichen und sehr anstrengenden Meisterschaft, die uns sowohl den Landesmeistertitel als auch den Regionalmeistertitel eingebracht hat, gab es noch einen krönenden Abschluss bei der Italien-

meisterschaft in Misano Adriatico in der Emilia-Romagna. Wir konnten mit unseren Jugendlichen der U14 (Alter von 12 bis 14 Jahren) bis ins Finale vordringen und haben auf dem Weg dorthin

vier sehr überzeugende Siege gegen starke Mannschaften aus ganz Italien gefeiert.

Im Finale stand uns mit Salerno, dem amtierenden Serie-A-Meister bei den Erwachsenen, ein übermächtiger Widersacher gegenüber. Wir hatten großen Respekt und auch wenig Glück, somit gerieten wir von Beginn an klar in Rückstand. Nach der ersten Hälfte lagen wir mit 10 Toren zurück (4:14). In der zweiten Hälfte legte sich die Nervosität unserer Spielerinnen und wir kamen besser ins Spiel. Am Ende verloren wir zwar mit 15:25, aber wir konnten erhobenen Hauptes vom Spielfeld gehen, denn der zweite Platz war für uns wie ein Sieg. Die erst 11-Jährige Annalena Ennemoser erhielt die Auszeichnung als beste Torfrau des Turniers.

Trainerin Barbara Carotta hat glänzende Arbeit geleistet. Sie betreut diese und auch die jüngeren Mädchen bereits seit einigen Jahren und holte im Jahre 2015 erstmals in der Vereinsgeschichte den U12-Italien-



Die Mannschaft des ASC Laugen Tisens bei der Prämierung, flankiert von zwei Verbandsfunktionären (von links): Karlheinz Zöschg, Katherina Mair, Greta Seyr, Lena Dosser, Sandra Windegger, Noelle Huber, Anna Sofia König, Maia Gruber, Annalena Ennemoser, Emma Verdorfer Schuster, Jasmin Müller, Elin Carotta, Marie Zöggeler, Sandra Stubler, Barbara Carotta.

meistertitel und konnte in den Jahren 2016 und 2017 jeweils mit dem Vizeitalienmeistertitel nach Hause zurückkehren. Heuer wurde sie in der aufwendigen Arbeit von Charly bzw. Karlheinz Zöschg unterstützt. Für die kommende Saison hat sich Barbara vorläufig eine Auszeit genommen und wird uns nicht mehr als Trainerin zur Verfügung stehen. Wir wünschen ihr alles Gute für die kommende Zeit.

Ich als Sektionsleiter möchte mich abschließend bei allen bedanken die zum sensationellen Erfolg unserer Handballerinnen beigetragen haben. Den Geldgebern, der Raika Tisens, der Gemeinde, den Sponsoren und Gönnern, den Trainern und Betreuern, den Eltern und den vielen Fans, die uns stets die Daumen gedrückt haben und uns eine moralische Stütze waren. Ein ganz herzlicher Dank gilt jedoch den Spielerinnen, die mit Einsatz und Freude und mit sehr viel Ausdauer diese tollen Erfolge ermöglicht haben.

Jakob Hillebrand
Sektionsleiter Handball



Die Leistungsträgerinnen aus unserem Dorf: Sandra Windegger (von links), Katherina Mair, Anna Sofia König.



Trainer und Teil des Ausschusses: Daniela Patzleiner (von links), Sabine Kostner, Barbara Carotta (Trainerin), Jakob Hillebrand, Charly Zöschg (Co-Trainer), Monika Dirler. Vom Ausschuss fehlen: Klaus Überbacher und Sigurd Edlinger.



Die erst 11-jährige Annalena Ennemoser wurde zur besten Torfrau des Turniers gekürt.



Unsere Mädchen (in den orangenen Spielerleibchen) in Aktion: Katha (11), Maia, Jassy (6)

LEISTUNG

Herzlichen Glückwunsch!

Unser Gemeindearbeiter **Viktor Paris** (im Bild, links) hat mit seinem Kollegen **Thomas Piazza** (rechts), beide von den Sunshine Racers Nals, beim 20. Transalp der Mountainbiker den zweiten Platz in der Masterklasse geholt.

Die Gemeindeverwaltung gratuliert!



Foto: Michael Andres

SPORT

Unser Spitzenathlet Peter Blaas im Meraner Rathaus geehrt



Foto: Klaus Innerhofer

Stadträtin Gabi Strohmmer (von links), SCM-Sektionsleiter Hansjörg Elsler, Peter Blaas, Bürgermeister Paul Rösch und Maria Larcher bei der Ehrung im Meraner Rathaus.

Peter Blaas wurde im Meraner Rathaus geehrt: Der Special-Olympics-Weltmeister, der zum Sportclub Meran gehört, wurde im Juni im Rahmen einer offiziellen Feier im Rathaus empfangen.

Blaas war Teil der italienischen Auswahl für die Special Olympics World Winter Games, die olympischen

Winterspiele für Behindertensportler, die zwischen 14. und 25. März in Schladming ausgetragen wurden. Dort gewann er die Goldmedaille im Super-G und holte auch noch Bronze im Slalom.

„Es ist uns allen eine große Ehre, Peter Blaas für seine außerordentlichen Leistungen im sportlichen Bereich

– aber nicht nur – zu würdigen“, betonte Bürgermeister Paul Rösch. Im Namen der Stadtregierung bedankte sich Sportstadträtin Gabi Strohmmer bei Blaas und dessen Team „für das Spitzenergebnis, aber vor allem für die Vorbildfunktion, die er für die Meraner Bürger und auch weit darüber hinaus ausübt“.

Baukonzessionen von Neujahr bis Ende April 2017

Beschreibung	Bauherr
Trennung des Wohnvolumens vom Dienstleistungsbetrieb mit Verlegung und Erweiterung des Wohnhauses „Tschengg“	Geiser Bernhard und Matscher Birgit
Durchführung von Meliorierungsarbeiten	Pircher Eduard Johann
Aufteilung in 3 Wohneinheiten und Sanierung (außerordentliche Instandhaltung) des bestehenden bäuerlichen Wohnhauses mit Neubau einer Wohnung im bestehenden landwirtschaftlichen Zubau	Schwarz Josef
Projekt für Ausgleichsmaßnahmen durch Planierungsarbeiten - Antrag im Sanierungswege	Blaas Karoline Rosa
Zusammenlegung von zwei Wohneinheiten im Erdgeschoss	Untertrifaller Franz, Gampenrieder Edith, Kofler Rosa Elisabetta
Richtigstellung der Baukonzession Nr. 968/2003 vom 08.05.2003	Tribus Ferdinand
Bau einer landwirtschaftlichen Garage Art. 107 Abs. 23 LG. Nr. 13 vom 11.08.1997	Piazzini Gebhard
Errichtung des Wohnhauses der Hofstelle „Antonius Hof“ mit Wirtschaftsvolumen, 2. Variante-projekt	Langes Daniel
Errichtung einer Dachgaube und geringe interne Abänderungen beim „Karneilhof“ auf der Bp. 247/1	Tribus Robert
Energetische Sanierung mit Erweiterung Wohnhaus - Wohnsiedlung „Sandbühl 1“ - 1. Variante-projekt	Weger Reinhard, Weger Andrea
Auffüllung einer Geländemulde	Geiser Anna, Pircher Tomas
Bau eines unterirdischen Abstelllagers - Baukonzession für den nicht abgeschlossenen Teil - lt. Art. 72 LG 13/97 und 1. Variante-projekt	Kofler Reinhold
Erweiterung des Betriebsgebäudes mit einer Betriebswohnung	Nairz Alois

BEZIRKSGEMEINSCHAFT BURGGRAFENAMT



COMUNITÀ COMPRESORIALE BURGRAVIATO

Bestimmungen für die Abgabe von SPERRMÜLL

Die Umweltdienste der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt weisen darauf hin, dass als Sperrmüll abzugebende Abfälle den unten angeführten Bestimmungen entsprechen müssen!

Um eine korrekte Sammlung zu gewährleisten, ist es unbedingt erforderlich, diesen Bestimmungen bzw. weiterführenden Anweisungen des mit der Sammlung beauftragten Personals Folge zu leisten!

**Den Bestimmungen nicht entsprechende
Gegenstände werden nicht angenommen!**

Als Sperrmüll **nicht zugelassene** Gegenstände:

- 1) Der Gegenstand könnte aufgrund seiner Größe über den eigenen Behälter für Restmüll entsorgt werden;
- 2) der Gegenstand (oder Teile davon) ist ein Schadstoff;
- 3) im Gegenstand sind Reststoffe enthalten (z.B. Öle, Flüssigkeiten usw.);
- 4) der Gegenstand ist ein Elektrogerät (Kühlschrank, Elektrogrill usw.).

Direttive per la consegna di rifiuti INGOMBRANTI

I servizi ambientali della Comunità comprensoriale Burgraviato avvertono che i rifiuti consegnati come ingombranti devono corrispondere alle direttive sotto indicate!

Per garantire una raccolta corretta è assolutamente necessario attenersi a queste direttive ovvero alle istruzioni superiori impartite dal personale incaricato alla raccolta!

**Oggetti non corrispondenti alle direttive
non vengono accettati!**

Oggetti **non ammessi** come rifiuti ingombranti:

- 1) L'oggetto per la sua grandezza potrebbe essere smaltito nel proprio contenitore per rifiuti solidi urbani;
- 2) l'oggetto (o parte di esso) è tossico e nocivo;
- 3) nell'oggetto sono contenute delle sostanze residue (p.es. oli, liquidi ecc.);
- 4) l'oggetto è un apparecchio elettrico (frigorifero, grill elettrico ecc.).

Schadstoffsammlung 2017

am 14. September

8.30 - 9.30 Uhr in Platzers, Parkplatz

9.45 - 10.15 Uhr in Gfrill, Parkplatz

10.30 - 12.30 Uhr in Tisens, Bauhof 44/D



Notrufnummern

Carabinieri	112
Feuerwehr	115
Rettung	118

Im Oktober soll die einheitliche Notrufnummer 112 aktiviert werden!

So der Stand bei Redaktionsschluss!



Start ins STUDIUM. Start ins ABENTEUER.

Auf! Zur Expedition Ich.

Wir begleiten Dich.

Bei der finanziellen Planung und allen Fragen zu Konto, Zahlungen im Ausland, Online Banking, Bank- und Kreditkarten.

www.raiffeisen.it/jugend



Raiffeisen Meine Bank
Raiffeisenkasse Tisens